

Pressemitteilung

Ein leuchtendes Zeichen für Zusammenhalt: Lichterkette auf dem Unterschleißheimer Rathausplatz

Ein bewegendes Zeichen der Solidarität und des gesellschaftlichen Miteinanders: Am letzten Freitag 7.02.25, versammelten mehr als 300 Bürgerinnen und Bürger auf dem Unterschleißheimer Rathausplatz, um gemeinsam ein Licht in die Dunkelheit zu bringen. Unter dem Motto „Unsere Stadt bleibt hell“ setzte die Lichterkette ein klares Zeichen für Demokratie, Vielfalt und den respektvollen Dialog.

Die Veranstaltung begann mit einer Begrüßung durch die Organisatorinnen und wurde durch ein vielseitiges Programm aus Musik, Poetry-Slam und Redebeiträgen bereichert. Bürgermeister Böck erinnerte in seiner Rede an die Bedeutung von Zusammenhalt und sprach sich entschieden gegen Ausgrenzung und Spaltung aus: „Unterschleißheim bleibt hell, weil wir als Gemeinschaft füreinander einstehen. Lasst uns gemeinsam die wahren Demokratiefeinde abwehren, liebe Demokratinnen und Demokratien“

Auch Mirjam Pfeiffer, die als Pfarrerin sprach, betonte die Verantwortung jedes Einzelnen, Licht in die Gesellschaft zu bringen: „Wir sind das Licht der Welt. Lassen wir es leuchten für uns und für andere.“

Musikalische Beiträge sowie nachdenkliche Texte von lokalen Künstlerinnen und Künstlern schufen eine Atmosphäre, die gleichermaßen zum Nachdenken anregte und Hoffnung vermittelte. Die Veranstaltung endete mit dem gemeinsamen Lied „Lichterketten leuchten“, das noch lange in den Herzen der Teilnehmenden nachklang.

Die Organisatoren vom Bündnis Unterschleißheim für Demokratie und Vielfalt zeigten sich erfreut über die hohe Beteiligung und die positive Resonanz. „Diese Lichterkette war ein starkes Zeichen gegen Dunkelheit und Spaltung. Sie hat gezeigt, dass Unterschleißheim eine Stadt des Miteinanders ist“, so eine der Initiatorinnen.

Die Lichterkette hat bewiesen, dass Licht stärker ist als Dunkelheit – und dass es auf jede und jeden Einzelnen ankommt, dieses Licht weiterzutragen.

Brigitte Huber

Bündnis Unterschleißheim für Demokratie und Vielfalt